

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

20.7.1938 (No. 197)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Verderer u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. Rh., Berlagsgebäude: Häckerhof...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Karlsruher. Mittwoch den 20. Juli 1938

Bezugspreise: Monatlich 2.-RM mit dem „B.-Sonntagsblatt“; im Verlag aber im Bezug monatlich 1.70RM, auswärts 2.20RM...

Heute neue Artikelreihe USA / Frauenparadies oder Männerhölle?

Paris im Rausch des Königsbesuches

Große Woche der Entente cordiale Beginn der Ministerbesprechungen

Drahtberichte unserer Vertreter in Paris und London

Der Königsbesuch hat gestern seinen glanzvollen Anfang genommen. Die politischen Kommentare in der englisch-französischen Presse sind geslern, wohl auf besondere Order, zurückhaltender und sehr viel ruhiger geworden.



Das englische Königspaar

PT. London, 20. Juli. Die Fahrt des englischen Königspaares nach Paris hat für England alle Ereignisse in den Hintergrund gerückt. Der König und die Königin haben gestern den Buckinghampalast um 9 Uhr verlassen.

Bg. Paris, 20. Juli. Um 12.30 Uhr traf die königliche Yacht auf der Reede von Boulogne ein. In diesem Augenblick wurde das Denkmal „Britannia“, das an die erste englische Truppenlandung im Jahre 1914 erinnert, enthüllt.

Das Aussehen der französischen Hauptstadt hat sich völlig verändert, und man glaubt, in einer Kapitale des britischen Empires zu sein. Ueber den Hauptstraßen der Seine...

matte mit dem Wappen des englischen Königshauses. Und die Pariserinnen tragen Hüte und Schuhe und sonstige zahlreiche Fruntstücke weiblicher Eleganz...

notwendig gemacht. Schon seit dem frühen Morgen hat der Anmarsch der Truppen und starken Polizeikräfte begonnen, und das kleine Luftschiff der Pariser Polizei, das von oben her den Verkehr und alle Sicherungsmaßnahmen überblicken läßt...

Indiskretionen als politischer Schachzug

Fischehen lassen geheimzuhaltendes Memorandum veröffentlichen - SPD antwortet

Prag, 20. Juli. Die Veröffentlichung des Memorandums mit den Forderungen der Sudetendeutschen Partei an die Regierung durch eine Pariser Nachrichtenagentur stellt nach Beurteilungen von sudetendeutscher Seite eine grobe Indiskretion oder einen politischen Schachzug dar.

bader Forderungen Henleins enthält, nunmehr durch die Indiskretion einer französischen Presseagentur der Öffentlichkeit in seinen wesentlichen Zügen bekannt gegeben worden ist und von inländischen Zeitungen ohne Einschränkung der Zensur veröffentlicht werden konnte...

Mit Sicherheit wird sich, wie auch die ersten vorliegenden Pressestimmen erkennen lassen, in der tschechischen Presse ein lauter Proteststurm erheben, der im Ausland und insbesondere Paris und London beweisen soll, daß die tschechische Regierung mit ihrer geplanten Regelung bis zur Grenze des in der tschechischen Öffentlichkeit Tragbaren gegangen ist.

Fortsetzung auf Seite 2

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt zu diesem Vorgang mit: Die SPD hat seit Beginn der Vorbesprechungen über den künftigen nationalitätenrechtlichen Aufbau der Tschechoslowakei dem Bunde der Regierung Rechnung getragen...

Totio, 20. Juli. Die durch die rechtswidrige Besetzung des Tschang-Ku-feng-Berges bei dem koreanischen Hafen Nasin entstandenen Spannungen zwischen Japan und Sowjetrußland sind auch am Montag noch nicht beigelegt worden.

101 Kanonenschüsse künden den Pariser den feierlichen Augenblick, in dem das Königspaar auf Pariser Boden eintritt und auf dem Bahnhof des Bois de Boulogne vom Staatspräsidenten Lebrun und seiner Gattin empfangen wird.

Gala-Essen im Elysée Nach dem offiziellen Besuch, den das englische Königspaar kurz nach seinem Eintreffen in Paris dem Staatspräsidenten abstattete und bei welcher Gelegenheit der Königin ein aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammender

Neuer Zwischenfall an der Mandschukuo-Grenze

Japanische Patrouille beschossen - Sowjetflieger über Korea - Noch kein Ultimatum

Bei Gulin an der Grenze von Mandschukuo, 350 Kilometer nördlich von Wladiwostok, wurde gestern eine japanische Gendarmeriepatrouille von Sowjettruppen beschossen. Ein Unteroffizier, der verwundet wurde, konnte von vier mandschukuanischen Polizeioffizieren in Sicherheit gebracht werden.

den. Das Außenamt in Singkian hat in Moskau durch das sowjetrußische Generalkonsulat in Chargin Protest eingelegt. Die Sowjettruppen, die sich in den Westbergen bei Schang-feng eingenistet haben, erhalten, wie aus Seoul gemeldet wird, laufend Verstärkung, und das, obwohl die Verhandlungen zur Beilegung des Grenzzwischenfalles weitergehen.

Eine neue Grenzverletzung trug sich im Stromgebiet des Tumen-Flusses zu, wo zwei sowjetrußische Flieger Erkundungsflyer über koreanischem Boden ausfuhren. Nichtsdestomenger wird in japanischen Regierungskreisen erklart, der Zwischenfall habe noch keine große Bedeutung, vorausgesetzt, daß Sowjetrußland zu einer vernünftigen Regelung bereit sei.

U.S.A. Frauenparadies oder Männerhöhle?

VON J. LEONHARDI

Die Königinnen von USA

Es gibt in Amerika 75 000 Schönheitsalons, 180 000 Männer in einem einzigen Jahr, die vor ihren Ehefrauen gestochen sind. Es gibt 15 000 verheiratete Konfirmantinnen, 300 000 fahrbare Wohnungen. Amerikas Frauen geben täglich eine Million Dollar für Schönheitsmittel aus. Es gibt viele hundert Säuglingspflege-Kurse für junge Männer. Eine von sechs amerikanischen Ehen endet immer mit der Scheidung.

Nicht von Wolfenkräutern, nicht von Flimmerstädten, nicht von Filmstars, nicht von Arbeitslosen und glühenden Broadways erzählen diese Zahlen. Von den Herrinnen dieses großen Landes sprechen sie, von den Frauen Amerikas, von den Herrinnen der Schöpfung. Es ist nicht das Amerika der Zantberin Hollywood, sondern es sind Geschichten aus dem Alltag, Geschichten um Familie und Ehe, Gesetz und Sitten in USA, Lustiges und Erschreckendes, Erfreuliches und Unbegreifliches, Amerikanisches und Allamerikanisches. Und alles dreht sich um sie, um die Königinnen, die Majestäten eines amerikanischen Lebens: um die Frau.

In den Breiten der Erde, in denen die Geschichte nach ebenso viel Jahrzehnten zählt wie bei uns im alten Europa nach Jahrhunderten, in allen jungen Ländern sind die Frauen das schönste. Nirgendwo sonst sind sie so gern gesehen, so wohl gelitten, so hoch verehrt. Amerikas Geschichte ist jung. Es war ein frauenarmes Land, als die männlichen Einwanderer kamen. Ihr Leben war hart. Am schlimmsten war die Angst vor dem Alleinsein. Sie war drückender und fürchterlicher als der schwere Kampf mit dem neuen, fremden Boden, der Wildnis, den Eingeborenen.

Frauen waren rar wie süße Trauben im Frühling. Jede von ihnen besaß einen Seltenheitswert. Die jungen Kolonisten fuhren den Einwandererschiffen auf schwankenden Booten meilenweit entgegen, um sich eine Frau zu sichern. Es gab fast immer mehr Freier als verfügbare Bräute. Das Los mußte entscheiden. Und jeder junge Mann war von Herzen dankbar, wenn ihm eine junge Gefährtin für den schweren Kampf beschied wurde, eine Kameradin, die in der Wildnis nicht den Mut verlor, die einen Cowboy ersehen und eine Horde auffälliger Eingeborener mit einer Büchse in Schach halten konnte. Eine Frau war etwas unerhörtes Kostbares. Sie wurde verehrt, gehegt und gepflegt wie ein wertvoller Besitz. Was selten ist, ist ein Schatz. Eine Frau, die mit ihrem Mann das Dasein in der Wildnis teilte, war in den Zeiten der Erschließung des jungen Erdteils eine Göttin. Opferbereitschaft, Lebensmut, Stärke und Ausdauer machten die Amerikanerinnen zu der „Herrin“. Die Königinnen wurden sie einst empfangen, und sie sind es durch Generationen hindurch geblieben.

Wie eine ewige Krankheit pflanzte sich diese vielleicht übertriebene Liebe und Hochachtung vor der Frau fort. Sie blieb die Herrin, die höchste Instanz im täglichen Leben. Ihr „schwaches“ Geschlecht gab ihr die führende Rolle. Die Frau, sie war und blieb das kostbarste Besitztum. Für sie machte man Dollars, nachdem das Land erobert war. Für sie mußte man so schnell wie möglich vorwärtskommen. Sie stellte man auf einen goldenen Sockel, behängte sie mit allen Kostbarkeiten, mit dem Tand des kleinen Mannes und dem Perlenband des Großverdieners. Die Herrin des Blochhauses in der Wildnis blieb auch Herrin in Wolfenkräutern. Sie bewahrte einst die Gelbtruhe der Familie, heute trägt sie das Scheckbuch in der Handtasche und gewährt ihrem Mann ein geringes Taschengeld.

Die Schnellehe — eine Gefahr?

Sie haben sich noch gar nicht oft allein gesehen. Sie arbeiten im gleichen Haus, sie in der vierzehnten, er in der acht-

undzwanzigsten Etage. Aber nach einem Spaziergang im dämmerigen Park weiß Bill, daß er Dorothy heiraten muß, so schnell wie möglich, weil eben immer geheiratet werden muß, und weil eben immer alles sehr schnell gehen muß. Man hat sich vielleicht erst einmal allein gesehen. Was macht das? Hat er es ihr eigentlich versprochen? Eigentlich nicht. Aber Gnade Gott dem jungen Mann, der wegen Bruch des Eheversprechens vor einen amerikanischen Richter kommt. Er wird nie beweisen können, daß er keinen endgültigen Antrag gemacht habe. Das Recht wird immer bei der, ach so klüchtigen, Dame seines Herzens sein. Sicherlich würde Dorothy so etwas niemals tun. Noch ist Bill von der Herzengüte seiner Auserwählten überzeugt. Aber in ihm lebt eifern die Vorstellung, daß unter allen Umständen geheiratet werden muß.

Der muntere Bill wird sich weder Haare vor Leidenschaft ausraufen, noch Liebeschwüre stammeln. Er schwingt sich auf seinen hundertpferdigen Lincoln oder auf seinen mit Wellpappe gestülpten Ford, trommelt mit Dorothy einen unraffierten Dorfrichter aus dem Schlaf und trinkt in einem Automatenbüfett hinterher Limonade. Der Film ist aus. Nun hat aber nur jeder zehnte Amerikaner ein Auto. Nicht jeder Dorfrichter läßt sich aus dem Schlaf wecken wegen einer Eheflichtung. Und auf den Standesämtern der großen Städte muß man lange, lange warten, muß man viele, viele Formulare ausfüllen wie überall in der Welt. Da fängt der Film erst nach der Eheschließung an.

Für alle die, die nicht warten wollen, die keine unberufenen Zeugen haben wollen — vor allem nicht die Eltern — gibt es kleine Städtchen, eingebettet zwischen Wäldern, ein riesiges Schild, selbst nachts von Scheinwerfern beleuchtet: „Hier wird getraut! Pfarrer am Platz! Bitte einfahren!“ Diese Tafel wurde vielen zum Schicksal, nicht nur für die, die mit der Absicht der Eheschließung auszogen, auch für viele, die eigentlich nur eine Autofahrt zu zweien unternommen hatten, die glücklich und unverheiratet waren. Ohne Papiere, ohne Warteseite, ohne Heiratsverlaubnis ist man in diesen Städtchen in einer Stunde verheiratet. Ehe man sich's versieht, steht man vor dem Prediger. Ein Handgriff macht aus einem Schrank einen Traualtar mit Blumen und Kerzen, die noch von der letzten Trauung her brennen. Ein Ausflug von Newyork nach Washington im Sommer, und man ist verheiratet.

Elkton — Stadt der Traugrotesken

Es kaufte vor Jahren ein unternehmungslustiger Bürger ein paar Ford-Bagen, machte aus ihnen Taxizis und stellte sie an den Zug. Aber die sparsamen Elktoner dachten gar nicht daran, ihre guten Dollar für Autofahrten auszugeben und gingen lieber zu Fuß. Fremde verirren sich nur selten in die Gegend. Der Taxiunternehmer stand vor dem Ruin. Er hatte viel Zeit und überlegte. Schließlich kam ihm ein wunderbarer Einfall. Im Rathaus fand eine verschwiegene Konferenz statt. Und eines Tages holte er einen 70jährigen, wenn auch schon etwas schwerhörigen, aber immer noch sehr würdigen Pfarrer von der Bahn ab. Reverend Moon, Privatunternehmer wie sehr viele amerikanische Geistliche, bezog sein Amtsstübchen neben dem Friedensrichter. Dann erschienen in allen Zeitungen der umliegenden Großstädte die Anzeigen der „Heiratsmühle“ von Elkton. „In Elkton wird man schnell, sicher und pünktlich getraut, weltlich und kirchlich hintereinander in wenigen Minuten. Elegante Autotaxis für die Fahrt nach dem Rathaus und zurück zu jedem Zuge am



Hier hat die Frau die Hosen an!

„Hose“ in Hosen — In allen weiblichen Berufskategorien hat sich die praktische Hosenmode durchgesetzt. (Presse-Photo)

Für Ausreißer, sehr Verliebte und Romantiker ist Elkton das Paradies. In der winzigen Stadt im Staate Maryland werden am Tag durchschnittlich fünfunddreißig Ehen geschlossen. Das macht zwölftausend Ehen im Jahr. Andere amerikanische Städte leben von der Industrie oder von der Landwirtschaft. Elkton lebt vom Glück junger Menschenherzen. Seine dreitausend Einwohner leben vom Heiraten. Elkton ist von allen amerikanischen Staaten bequem mit Eisenbahnjügen zu erreichen. Aber vom Bahnhof bis zur Stadt sind es noch ein paar Kilometer Landstraße. Dieser Umstand machte das Städtchen zu dem Heiratsparadies von USA.

Bahnhof. Keine Zeugen, keine Papiere. Weltliche und kirchliche Trauung mit Nebenbesen zusammen achtzig Dollar.“

Die Sache hatte Erfolg. Der Andrang war groß. Der Autounternehmer verdiente nicht nur an den Fahrten, sondern auch an den Traugebühren. Denn Reverend Moon hatte er für ein festes Wochengehalt engagiert. Die Einnahmemeisten im Stadthauptbuch wurden immer glänzender. Elkton wurde der Wallfahrtsort der Verliebten von USA. Die Autos fuhren fleißig hin und her. Elkton schwamm in Geld und Zufriedenheit, bis sich eines Tages gegen den alten Reverend Moon ein gefährlicher Konkurrent erhob. Reverend Edward Minor sah nicht ein, warum er die vielen Traugebühren dem neuzugezogenen Kollegen allein überlassen sollte. Eines Tages prangte an seinem Haus ein Plakat: „Hier wird billiger getraut!“ Kein Wunder, daß sich die Heiratslustigen von nun an den billigeren kirchlichen Segen bei Reverend Minor holten. Die Aufregung in Elkton war groß. Die Einwohner teilten sich in zwei feindliche Lager. Hoch wogte der Streit im Heiratsparadies. Aber Reverend Moon war so klug, das Zeitliche zu segnen und damit den Kampf, der den Ruf von Elkton bedrohte, zu beenden.

Bis eines Tages eine neue dunkle Wolke das glückliche Tal der Seligkeit bedrohte. Eines Tages kam ein flammendes Zwillingpaar in den Ort, gefolgt von den Habichten der Presse, mit Notizblock und Bleistift, Kamera und Blitzlicht, Tonaufnahme und Kurbelkasten. Einer der Zwillinge wollte sich trauen lassen. Überall hatte man das arme Geschöpf abgewiesen. Elkton war die letzte Rettung. Selbstverständlich war ein Pfarrer in Elkton bereit, zu trauen. Aber die anderen witterten dahinter eine Sensation, die Elktons Ruf sehr gefährden konnte. Die flammenden Zwillinge sahen mit der Braut in Elkton und warteten. Derweil fotografierten die Herren Berichterstatter die Stadt von Innen und Außen. Nichts entging ihnen. Sie erfuhren alles, daß es nur wenige Traupfarrer gab, die das Geschäft an sich gerissen hatten, daß hinter den meisten Reklametafeln und Nachtglocken gar kein Pfarrer saß, sondern ein Zubringer, ein „Munier“, der für jedes Paar, das er einem Pfarrer brachte, drei Dollar Provision erhielt. Das romantische Heiratsparadies erlitt einen heftigen Stoß. Es hat ihn bis heute noch nicht überwunden.

Amerika wäre nicht Amerika, würde Elkton nicht gleich durch ein neues Paradies ersetzt werden können. Niemand findet etwas Wunderliches an dieser Art der Heirat. In Phoenix im Staate Arizona können sich Flugreisende zwischen Landung und Weiterflug sofort am Flugplatz trauen lassen. Papiere sind nicht notwendig. Einzige Voraussetzung ist, daß man sich vorher telegrafisch angemeldet hat. Pfarrer, Trauzeugen und sogar Brautjungfern stellt die Fluggesellschaft zur Verfügung.

Die einen gehen nach Elkton, weil sie ohne Aufsehen heiraten möchten, die anderen aus Romantik. Und dann gibt es welche — es sind Tausende — die mit gar nicht genug Sensation ihre Ehen schließen können.

(Fortsetzung folgt.)



Reno, das Scheidungs-Paradies Amerikas

Die Kaufleute der Stadt kennen die Bedürfnisse ihres Publikums. In keiner anderen Stadt der Union von gleicher Größe werden soviel Trauringe verkauft wie hier. Große Schaufenster-Dezorationen und Reklameschilder laden die Heiratslustigen an. (Presse-Photo)

Flugplatz als ertragreiche „Einnahmequelle“

Zehn Millionen werden beschlagnahmt — ein Viertel davon als Anzeigerbelohnung

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

Prag, 20. Juli. Der neue Prager Zivilluftplatz in Ruzyn scheint sich mit der Zeit zur ertragreichen Einnahmequelle des Staates zu entwickeln.

Er bereits eine Farm besitze. Er lud seine Braut ein, ihm sofort zu folgen. Ohne die Wahrheit zu ahnen, wanderte das Mädchen nach Südamerika aus, fiel dort Mädchenhändlern in die Hände, heiratete aber später in Peru einen vermögenden Fischer.

Sieben Tote durch Unwetter in Ostgalizien

Keine ärztliche Kunst konnte werden. Ep. Sofia, 20. Juli. Am 2. Dezember vergangenen Jahres verfiel der Eisenbahnbeamte Stojko Pawlo nach der Rückkehr aus seinem Dienst in einen derartig festen Schlaf, daß es keiner ärztlichen Kunst gelang, ihn aus seinem tiefen Schlaf zu erwecken.

Religiöse Bedenken gegen die Koloradofäher-Bekämpfung

Die verschiedenen Kartoffelbauern geweigert, die staatlich angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Koloradofäher durchzuführen. Sie waren verpflichtet, ihre Kartoffelfelder mit Bleiarfenat zu bespritzen, machten hiergegen jedoch religiöse Bedenken geltend.

Die Elektrizität in der Schweinezucht

Die englische Versuchsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Bedarfsartikel von Rothamsted, eines der ältesten Institute auf diesem Gebiet, beschäftigt sich mit der Heranzüchtung elektrischer Maschinen und Apparate verschiedenster Systeme in dem Bereich landwirtschaftlicher Arbeiten.

können. Die Ställe und Belege für die Schweinezucht werden umgebaut, um mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestattet zu werden; Lüftungsanlagen, Ventilatoren und hauptsächlich mit elektrischen Heizkörpern. Von der gleichmäßigen Erwärmung erhofft man eine erhebliche Verbesserung der Schweinezucht, die man durch das ganze Jahr fortsetzen kann, indem man die Abnahme des Wachstums im Herbst und Winter, wenn die Stunden des Tageslichts kürzer werden, vermeidet.

FrISChe Heringe das ganze Jahr

Die Gelforien der Fischerei-Vorrichtungstation Aberdeen in Schottland, haben kürzlich eine wichtige Entdeckung gemacht, die wesentliche Veränderungen in der Behandlung des Heringsfangs herbeiführen kann. Sie haben ein Verfahren entwickelt, frische Heringe, die rasch zum Gefrieren gebracht sind, in einer Temperatur, die nicht höher als minus 18 Grad Celsius ist, lange Zeit in ausgezeichnetem Zustand zu erhalten.

Hundertjähriger treibt groben Unfug

Das haben die Polizeigerichte der ehrwürdigen Stadt London bis heute noch nicht erlebt, daß ein Hundertjähriger wegen — groben Unfugs zur Verantwortung gezogen werden muß. John Allett heißt der übermütige Herr, der seinen 101. Geburtstag im Kreise seiner Freunde und Verwandten so ausgelassen feierte, daß die Polizei einschreiten mußte.

So was nennt sich „rituelle“ Badeanstalt

Schwimmbadenwasser sieben Jahre nicht gewechselt. H. Warschau, 20. Juli. Die Sanitätskommission in Königschütze, Oberschlesien, verfügte die Schließung des rituellen jüdischen Hallenbades wegen sanitätswidriger Zustände. So stellte die Kommission unter anderem fest, daß das Wasser des Schwimmbades seit 7 Jahren nicht erneuert worden war.

Vierlinge geboren

Zwei Knaben und zwei Mädchen, die alle gesund sind. H. Warschau, 20. Juli. Eine Bäuerin in Dawidgrad, Provinz Polesien, hat Vierlinge geboren. Die vier Kinder, zwei Mädchen und zwei Knaben, sind gesund, und man hofft, sie am Leben zu erhalten.

Zeulofer Bruder nach 30 Jahren gestraft

Eine dramatische Familiengeschichte vor Gericht. H. Warschau, 20. Juli. Eine dramatische Familiengeschichte beschäftigt gegenwärtig ein Warschauer Gericht. Vor drei bis vier Jahren war in Wilcza bei Warschau ein reicher Bauer gestorben. Sein Sohn Januz wollte das Vermögen mit seiner Schwester nicht teilen und griff zu einer teuflischen List.

UFA CAPITOL. Nur bis Donnerstag! Dös gibt a Gaudi bei dem feuchfröhlichen, verliebten und handfesten Weiberregiment. Heil Finkenzeller, Erika v. Thellmann, Oskar Sima, Theodor Danegger. Täglich 4.00, 6.10, 8.30.

Umschaltbarer NSU. Reummaschine geg. bar 3.000,-. Ein unterhaltener Einspanner. Leiterwagen, Break, Nähmaschine, Nähmaschinen Jetter.

Parkschloß Durlach TANZ bei günstiger Witterung Sommernachtsfest. Tägl. bis 3.00 Uhr nachts geöffnet. Kaufe alte Schmuckstücke Gold, Silber, Zahnkronen, Münzen. Jeweller Widmann, Kaiserstraße 114.

Zu verkaufen „Dixi“ 4-5iger Simonaufzug, neu überholt, bis geg. bar 3.000,-. Elegantes Schlafzimmer. Schuhrack- Näh- und Walzmaschine.

Hausfrauen! Am Donnerstag, den 21. Juli 1938, nachmittags 3 Uhr, findet in unserem Vortragssaal, Kaiserstr. 101, ein Vortrag statt mit praktischen Vorführungen über „Sterilisieren im Gasbackofen“.

Serien - Rheinfahrten Billig nach Speyer! Jeden Donnerstag 9.15 Uhr ab Karlsruhe-Rheinhafen (Nordbecken) Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 1.30 Mk. Kinder (6-14 J.) 80 Pf.

Köln-Düsseldorf Rheindampfschiffahrt. Außerdem die schönen Sonntagsfahrten, Mittwochs und Samstags Kaffeefahrten (13.30) und Abendfahrten (19.45) Schiff/Bahn-Sonntagskarten nach Speyer, Mannheim, Anschlußkarten nach Mainz, Rudesheim, Bingen, Admannshausen, Koblenz.

Wer unter der Mottenplage leidet, wende sich an die altbewährte Firma Anton Springer und Schädlingsbekämpfung. Besichtigen Sie bitte meine interessante Schaufensterauslage Erbsprünzstr. 10.

Möbel - Meinzer. Ihre Kleinanzeigen in die „B. P.“. Waschwange, Dickrüben-Setzlinge, Wolfach.

Amtliche Anzeigen Offenburg. Berlegung der Gemarkungsgrenzen zwischen Wolfach und Wimbelschlag.

Funkprogramm vom 21. Juli bis 23. Juli

Table with 3 columns: Stuttgart, Frankfurt, and various programs. Includes dates like 'Donnerstag, 21. Juli', 'Freitag, 22. Juli', 'Samstag, 23. Juli' and program names like 'Abendnachrichten', 'Wortberichter', 'Wochenbericht'.

Ankauf von Kraftfahrzeugen. Personenwagen bis 3.5 Liter. Schwaben von 1.5-4 to, offener Aufbau. Motorräder mit Seitwagen, 500-750 ccm. Nur deutsche Fabrikate, nicht über 10 Jahre alt.

Kurzkapitel für heiße Tage:

Revolution, auf „Eis gelegt“

Kältetechnik macht die tollsten Wunder möglich - Geheimnisse um das Himbeereis - Auch Volkswirtschaft profitiert von der Kältelehre



Kälteforschung im Dienste der Ernährung

Karlsruher Metzgermeister fragen Mitarbeiter des Kälteinstituts um Rat, wenn es sich um Fragen der Kühlung handelt. (Presse-Photo)

Die Eisdielen, dieser angenehme Zufluchtsort der Menschheit an heißen Sommertagen, haben sich wieder aufgetan, und nun sitzen wir, mit oder ohne lebenswirdiges Gegenüber, bei Vanille und Himbeer und lassen uns mundes, was in geheimnisvollen Behältern, mit eisbeschlagenen Röhren, surrenden Rädern und sonstigen wunderbaren technischen Dingen aus Fruchtsaft und Milch und Wasser bereitet wird. Lassen die kühlende Mischung genühreich auf der Zunge zergehen, ohne uns viel Gedanken darüber zu machen, was alles an Erfindungs-gabe, wissenschaftlichen Experimenten, Hoffnungen und Enttäuschungen nötig war, um für ein paar Groschen uns diesen Genuß zu schenken! Und doch dauerte es fast ein Jahr und erst, um zu dieser sommerlichen Selbstverständlichkeit des Alltages zu kommen!

Nießalz und Seliungas

Die erste Etappe auf diesem Weg war die „Kältemischung“. Sie hat heute nur noch historische Bedeutung in der Kälte-industrie. Nur im Haushalt, wo man doch Speiseeis in der meist handgedrehten Eismaschine herstellt, streut man Nießalz in die Eisbrocken. So machte es schon Großvater, denn auch diese Drehorgel ist ein männliches Instrument. Wissenschaftlich gesehen ist es so, daß das Schmelzen von festen Körpern Kälte erzeugt, und diese freiwerdende Kälte teilt sich dem Brei mit, bis auch er fest und gefroren ist. Auf der Suche nach solchen Kältemischungen kam man dann bis zu 20 Grad Minus.

Weiter führte erit der Weg, als man die Kreislaufkühlung entdeckte: wiederholte Verflüssigung eines Gases bewirkt ebenfalls Kälte! Hierfür erwies sich vor allem das Ammoniak überaus brauchbar. So entstand bald eine ganz neue Industrie, die Kälteindustrie. Große Eismaschinen wurden erfunden, riesige Kühlanlagen erstanden. Die Ammoniak-Eismaschine änderte mit einem Schlag die gesamte bisherige Art der Weltversorgung mit Lebensmitteln - denn es wurde jetzt möglich, jedes verderbliche Nahrungsmittel in gefrorenem Zustand Tausende von Kilometer zu verfrachten, mitten durch die Glut tropischer Meere. Das war eine Weltrevolution, von der freilich die meisten, gar nichts merkten, oder nur höchstens ihre sehr angenehmen Seiten!

Auch bei einem der wichtigsten Probleme der Volksernährung: der Verteilung der Ernteprodukte auf einen möglichst langen Zeitraum hilft die Kälte-technik mit. „Kampf dem Verderb“ - dieses Lösungswort, daß jede Hausfrau und jeder Haushalt heute in Deutschland besolgt, gilt in noch viel höherem Maße für die Wissenschaft. Sie muß das Nützliche bereitstellen, mit dem gegen Fäulnis und Verderb angekämpft werden kann. In der Karlsruher Technischen Hochschule arbeitet schon seit Jahren erfolgreich das „Kältetechnische Institut“. Hier werden die Probleme der Kälteerzeugung in Verbindung mit Schutzgasen erforscht und praktisch ausgewertet, wie unsere Bilder zeigen.

Aber die Wissenschaft forscht weiter. Man wollte zu immer tieferen Temperaturen hinabkommen. Es gelang Wasserstoff zu verflüssigen, dessen Verdampfungstemperatur bei 260 Grad Kälte liegt. Noch weiter führte das Seliungas. Man erreichte -271,5 Grad Celsius. Damit war man schon nahe am absoluten Nullpunkt.

Födlischer Unfall auf einer Baustelle

Auf der Baustelle Wolfsartswie der Reichsautobahn ereignete sich am vergangenen Samstag infolge des Regenwetters ein Unglück, bei dem ein Heizer schwer verletzt wurde. Durch die durch den niedergehenden Regen verurteilte Glätte der Gleise mußten die beiden Lokomotiven des Bauzuges stetig bremsen, wobei an der einen Lokomotive, auf der der Verunglückte tätig war, ein Bremsbolzen heraussprang, der den Heizer schwer verletzte. Der Verunglückte ist gestern se-

Professor de Haas, der Leiter der Kälte-laboratoriums in Leyden, aber hat den Ehrgeiz, den Nullpunkt zu erreichen - obwohl er bis jetzt theoretisch als unerreichbar gilt. Immerhin ist de Haas ihm schon sehr nahe gerückt. Durch eine neue Erfindung, den magnetokalorischen Effekt, gelang es ihm, eine Temperatur von minus 273,0853 Grad Celsius zu erzielen - noch 0,0047 Grad und der absolute Nullpunkt ist erreicht! Denn weiter geht es nicht - die Wärme-Kältefala scheint nur nach einer Seite, nach oben, unendlich zu sein.

Künstlich vereiste Kohlenruben

Man glaube nicht, daß derartige Experimente nur eine theoretische Bedeutung haben. Von der Umwälzung der Welt-versorgung mit Lebensmitteln haben wir ja schon gesprochen

Das Ende des „Ausbrechers“

Schlangenlinien gehören nicht auf die Fahrbahn

Immer und immer wieder kann man beobachten, daß das Überholen von den Radlern verkehrswidrig ausgeführt wird und daß sie dabei verunglücken. Nicht aufgeschlossenen fahren sie auf der äußersten rechten Seite einzeln hintereinander. Plötzlich bricht ein Fahrer nach links aus, schlängelt sich in akrobatischen Windungen zwischen den Wagen hindurch und will bis zur Spitze der Kolonne vorstoßen. Völlig unerwartet kommt ihm ein Wagen aus der entgegengesetzten Richtung in die Quere, dem er nicht mehr ausweichen kann. Er wird erfasst und gerät unter denselben. Mit schweren Verletzungen kommt er ins Krankenhaus.

Zur Warnung aller Radler sei hier gesagt, daß sie sich niemals zwischen in Bewegung befindlichen Fahrzeugen hindurchschlängeln dürfen. Wenn sie nur einen vor ihnen bummelnden Radfahrer überholen, ohne dabei in die Fahrbahn des Geradeaus- oder entgegenkommenden Verkehrs zu gelangen, dann wird ihnen selten etwas zustoßen. In verkehrreichen Straßen müssen sie aber jede plötzliche Richtungsänderung vermeiden. Sie müssen sich stets vorher umsehen, ob sie auch gefahrlos abschwerten können. Am sichersten ist es, wenn sie sich nie zu weit vom Gehweg entfernen und auch grundsätzlich vor ihnen fahrende Radler nur in einem geringen Abstände überholen bzw. möglichst dicht an Fuhrwerken und Handwagen vorbeifahren, ohne die nötige Sorgfalt außer Acht zu lassen.

— übrigens, Fräulein, bitte, noch ein Himbeer mit Vanille! Ja, wissen Sie, daß man zum Beispiel in den nordfranzösischen Kohlenruben die Schächte und Stollen künstlich vereist, um die wärmependende Kohle überhaupt abbauen zu können? Dort findet sich nämlich in 50 bis 100 Meter Tiefe häufig Schwimmland. Andere Ruben sind, wie der Fachmann so schön sagt, kumpfig veruntpft. Hier hilft das Gefrierverfahren. Man bringt eine dicke Reihe Röhren in den nicht tragfähigen Boden. Dauernd wird nun durch sie eine tiefgekühlte Lauge mit etwa -25 Grad geschickt und im Kreislauf stets erneut abgekühlt. Dadurch wird schließlich die Umgebung eingefroren. Dann kann man die Stollen entweder dauernd in der Vereisung halten oder durch Zement befestigen.

Aber noch erstaunlicher ist, daß kürzlich ein gewaltiger Erd-rutsch durch künstliche Vereisung verhindert wurde! Beim Bau des „Grand Coulee-Dammes“ im Staate Washington stieß man plötzlich auf tonige Bodenschichten. Schon begannen die Massen zu rutschen - 60 Jtm. in der Stunde! In aller Eile baute man etwa 400 Röhren in die wankende Masse ein. Riesige Ammoniak-Kältemaschinen wurden herbeigeholt. Und dann durchströmte die eiskalte Kälte die Röhren und schließlich die wankende Erdmasse. Es gelang, einen Frostkörper von 150.000 Kubikmeter Inhalt abzurufen! Der Rutsch kam zum Stillstand. Erst dann konnte man ohne Gefahr daran gehen, den Dammbaukörper mit Eisenbeton fertig auszuführen und langsam die gefährliche Stelle abzubauen ...

Aber nun lassen Sie sich Ihr Himbeer mit Vanille unbe-jorgt schmecken! Rolf Geha.

Klasse-Reiter am Start



Unf.: A. Richardt

Nachdem die hauptsächlichsten Vorbereitungen für das große Karlsruher Reit- und Fahrtturnier am 30. und 31. Juli auf den Altporer Rennwiesen abgeschlossen sind, hat nunmehr der Vorverkauf für die Plätze schon überaus lebhaft eingesetzt. Da die Plätze im Vorverkauf um 20 Prozent billiger sind, als an der Tageskasse, haben viele für den Pferdeport begeisterte Volksgenossen von der alljährlichen Gelegenheit Gebrauch gemacht. Man wird aber auch am 30. und 31. Juli ein Renn- und Turnierprogramm zu sehen bekommen, wie es nicht oft geboten wird!

Eine ganze Reihe hervorragender deutscher Turnierreiter haben bereits ihre Meldung zu dem Rennen abgegeben, so Hauptmann Heng-Darmitadi, der bekannte Turnierreiter, die nicht minder bekannte Reitschule „Hippodrom“-Frankfurt mit ihrem ganz hervorragenden Pferdmaterial, der SA-Springreiter F a n g a n n -Saarbrücken, das Reitinstitut Ravensburg, das einen sehr guten Namen in der Turnierportwelt hat, der bekannte H-Hauptturnierführer M a y e r -Ebgingen mit den besten Jungreitern der SA, darunter dem SA-Jungreiter, der hier schon vor zwei Jahren das schwere Springen

gewonnen hat, ferner das Reiter-Regiment 18, hervorragende Reiter aus Cannstatt und die H-Reiterstandarte 14 sowie viele bekannte und beste Reiter aus der Wehrmacht, H, SA, und HZ.

Das Modehaus Schöpf in der Kaiserstraße zeigt in einem Schaufenster die für das Reit- und Fahrtturnier gestifteten Ehrenpreise, darunter zwei wertvolle Führer-Bilder, Kunstgegenstände, Vasen und andere wertvolle Preise; die hiesige Industrie hat außerdem noch eine große Anzahl von Geldpreisen gestiftet.

Der Herr Reichsstatthalter sowie sämtliche badischen Minister haben dem Reit- und Fahrtturnier ihre volle Unterstützung zugesagt und ebenfalls wertvolle Ehrenpreise für die besten pferdesportlichen Leistungen gestiftet. So sind alle Voraussetzungen gegeben, die Tage des Reit- und Fahrtturniers am 30. und 31. Juli zu einem sportlichen Großereignis werden zu lassen, nicht nur für die badische Gauhauptstadt, sondern auch für die weitere Umgebung und die badische Pferdezucht überhaupt.

GLORIA. Nur noch heute u. morgen! Der große Erfolgsum: Frauenliebe - Frauentleid

PALI. Letzte Tage! Der Film, den Sie sehen müssen! „Jugend“

Eisen, Metalle, Lumpen, Geschäftspapiere u. Altpapier

Unterricht. Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung

Kurzschrift. (auch englische u. französische) bis zu jeder Fertigkeit.

Stellen-Angebote

Krankenversicherung. sucht tüchtige Ortsvertreter und Werber

Familien-Nachrichten. Geboren: Braunschweig: Herz, Anauer

Sterbefälle in Karlsruhe. Paul Koch, Sprachlehrer

Auswärtige Sterbefälle. Baden-Baden: Dr. Fritz Girsch, Prof., Großherzog. Wittler a. D.

Enorme Auswahl. MOBEL EHRFELD. KARLSRUHE

Sommer-Sprossen. Pohli-Creme und Seife helfen sicher auch bei Mitesern

Bruchleidende. trauern das seit Jahrzehnten geltens be- wahrte Spezialband. Tag und Nacht tragbar.

Bursche. auf sofort gesucht. Richard Haas, Friedrichstraße 31.

Schmiede, Kesselschmiede und Formier. zum baldigen Eintritt gesucht.

Jüngeres fleißiges Mädchen. für Geschäftshaus auf guter Be- zahlung für sofort oder 1. August

Mädchen. für den Haushalt gesucht, 1. Alter u. 22-24 Jahren.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Mädchen. für den Haushalt, welches a. lohen L. f. ist.

Haar-Spezialisten. Untersuchung (M.) - Sprechzeit Jeden Donnerstag

Einen Anzug für 2 Mark. gebügelt u. kleine Reparaturen erledigt.

Bares Geld für Silber u. Gold. Karl Jock. Uhren und Goldwaren

Karlruhe-Durlach. Zwangsversteigerung. 2 V 7/38.

Wohnung. 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad etc.

3 Zimmer-Wohnung. mit Bad u. Mädchenzimmer, eventl. auch 4 Zimmer.

2 Zimmer-Wohnung. mit Bad, Kamin, Mädchenzimmer

1 Zimmer mit Küche. auf 1. Sept. 1938

Zu vermieten. Eßhöhe, sonnige 2 Zimmer-Wohnung

Baden-Baden. Anfolge Umbauarbeiten ist die Feuer- meldeanlage

Bruchfal. Cribshausplan Destrings. Die Gemeinde Destrings hat die Feststellung

Eppingen. Mittwoch den 20. ds. Mis. findet der nächste Kartoffelzucker-Suchtag statt.

MITTEILUNGEN DER NSDAP. Mitteilungen der NSDAP. entnommen

Amtliche Anzeigen. (Amtl. Bekanntmachungen entnomm.) Karlsruhe.

Amtsgerichter. Amtsgericht Karlsruhe (Baden). für die Angaben in [] keine Gewähr.

Amtsgerichter. Amtsgericht Karlsruhe (Baden). für die Angaben in [] keine Gewähr.

Küchen von Schneyer der Stolz der Hausfrau. Wir haben z. Zt. in unseren Schaufenstern ausgestellt:

SCHNEYER Haus für Inneneinrichtung. Am Werderplatz und Wilhelmstr. 57

Klaviere. Ludwig Schweisgut. Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz

YHALYSTA. Alleinvertretung Reformh. Alpinä Kaiserstr. 68

JUBILÄUMS-DRUCKE. Der Jubiläumsdruck muß als Wertgabe ein Höchstmaß

Badische Presse. Grenzmark-Druckerei und Verlag GmbH, Karlsruhe, Waldstraße 28

Das erste neue Sauerkraut selbst eingeschnitten 24 500 Gr.

Fetteringe 10 St. 68-58. ohne Rinde, 45%, Fett i. T., 125 Gr. 30

Emmentaler in Tomaten Dose 32. Heringshappen 32

Oelsardinen 25 mm Club 2 Dosen 55. BEANKUCH 3% RABATT

Empfehlungen. Stadt- u. Fern Umzüge. Drahthaar-Fox